

Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung e. V. – AG Digital Health

Protokoll der konstituierenden Sitzung am 07.04.2016, Berlin

Agenda der Konstituierenden Sitzung der AG Digital Health:

TOP 1) Begrüßung durch den Vorsitzenden Prof. Neugebauer

TOP 2) DNVF-AG-Strukturen: Wahl des/der Sprecher/in und eines/einer Vertreter/in

TOP 3) Arbeitsprogramm der AG mit Impulsreferaten:

- Dr. Kramer: „Health-Apps – Qualität, Sicherheit & Nutzen – Fragen an die Versorgungsforschung“
- Dr. Müschenich: „Digital Health 2016-2020 - was es schon gibt und was kommen wird“
- Prof. Schrappe: „Digitale Versorgung - vier Herausforderungen der Versorgungsforschung“
- Dr. v. Stillfried: „Welche Rahmenbedingungen braucht die Versorgungsforschung im Digital Zeitalter?“
- PD Dr. Vollmar: „Die Zukunft ist da – Herausforderungen digitaler Gesundheitsdaten für die Versorgungsforschung“

TOP 4) Sitzung der AG beim DKVF 2016

TOP 5) Nächstes Treffen

TOP 6) Sonstiges – zur Orientierung

Punkt	Inhalt	Verant.	Termin
TOP1.	<p>Begrüßung durch Prof. Edmund Neugebauer</p> <p>Die Initiative zur Gründung der AG geht auf eine Bürgerveranstaltung im Umfeld des Deutschen Kongress für Versorgungsforschung in Berlin zurück. Beim Bürger Dialog „Gesundheits-Apps – Chancen, Risiken, offene Fragen“ diskutierten Experten aus Sicht von Bürgern, Gesundheitswirtschaft, Krankenkasse, Gesundheitswissenschaft, Ärzten. Die Beteiligten waren sich darin einig, dass das Netzwerk Versorgungsforschung e. V. zukünftig Impulse zur Gestaltung und orientierende Hilfestellungen an der Schnittstelle zur digitalen Gesundheit erarbeiten sollte. Der Vorschlag zur Gründung einer AG wurde beim DNVF eingebracht und vom Vorstand einstimmig beschlossen. Die Agenda zur konstituierenden Sitzung wurde in einer Telefonkonferenz vorbereitet unter Mitwirkung folgender Akteure: Dr. Müschenich, Prof. Schrappe, PD Dr. Vollmar, Dr. Kramer, Dr. Nellessen-Martens, Prof. Neugebauer. Ziel der Gründungssitzung sollte es sein, Interessenten und Arbeitsschwerpunkte zu identifizieren, um zukünftig im Namen des DNVF orientierende Statements zu erarbeiten, die wissenschaftliche Diskussion um Rahmenbedingungen und Methoden der</p>		

	Versorgungsforschung im digitalen Zeitalter zu unterstützen.		
TOP 2.	Am Ende der Sitzung wurden PD Dr. Horst Vollmar als Sprecher und Dr. Ursula Kramer als stellvertretende Sprecherin der AG Digital Health einstimmig gewählt bei jeweils einer Enthaltung.		
TOP 3/1	<p>Impulsreferate zu oben genannten Themen wurden präsentiert als Grundlage für die anschließende Diskussion mit den Teilnehmern.</p> <p>Herr Müschenich war kurzfristig verhindert.</p> <p>Dr. von Stillfried „Rahmenbedingungen für die Versorgungsforschung in Deutschland“: Zusammenfassung seines Statements:</p> <p>Eine große Herausforderung sei es, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass Deutschland im internationalen Wettbewerb durch ein Übermaß an Regulierung keine Nachteile entstehen.</p> <p>Mit Hinweis auf Dänemark (lebenslange Ident-Nr. jedes Bürgers), Australien, USA und die im Rahmen des ZI Symposiums vorgestellten Projekte zur Datennutzung plädiert Dr. Stillfried für eine veränderte Praxis in der Datennutzung auf Grundlage geänderter Rechtsvorschriften. Er schlägt vor, eine Initiative beim BMBF, BMG, Wirtschaftsministerium einzubringen, um Alltagsdaten und Routinedaten für die Versorgungsforschung besser nutzbar zu machen und klinische Daten nach dem Spenderprinzip nutzen zu dürfen. Modelle in anderen Ländern und deren Sanktionsmöglichkeiten zum Schutz der Persönlichkeitsrechte des Einzelnen scheinen zu funktionieren. Um Fragestellungen in der Versorgungsforschung populationsbezogen bearbeiten zu können, ist die bisherige Standortbezogenheit des universitären Forschungsbetriebes hinderlich. Für die weiteren Impulsreferate: siehe Präsentationen im Anhang (nur zur internen Verwendung).</p>		
TOP3/2	<p>Zukünftige Arbeitsfelder der AG Digital Health wurden durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesammelt und nach ausführlicher Diskussion den folgenden Cluster zugeteilt. Diese stellen die Themenschwerpunkte der AG dar und sollen in kleineren Unterarbeitsgruppen konkretisiert und bearbeitet werden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Versorgungsforschung, Wissenschaftstheorie Korrelation/Kausalität, „End of Theory“ oder hilfreiche Ergänzung Unterschiede in den Anforderungen an Kriterien zur Evaluation von Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität digitaler Versorgungskonzepte/Apps 2. Methodik <ol style="list-style-type: none"> a. Analyse „BigData“: Data Mining, Evaluationsmechanismen, Zusammenspiel 		

	<p>verschiedener Ansätze: Klinische Daten, Routinedaten, unstrukturierte Versorgungsdaten (z. B. aus Apps): Wie sollen welche Daten zukünftig genutzt werden?</p> <ul style="list-style-type: none"> b. Gesundheits-Apps: <ul style="list-style-type: none"> - Kriterienkatalog zur Einschätzung von Qualität (formal & Inhaltlich) c. Methodik zur Evaluierung von Gesundheits-Apps (Nutzen) <p>3. Bedarf – Wofür brauchen wir welche digitalen Unterstützungsansätze – Fokus auf der inhaltlichen Ebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> 3.1 Patientenorientierung 3.2 Morbidität (Selbstmonitoring chronischer Erkrankungen, Monitoring Krankheitsverlauf, um Qualität, Outcome zu verbessern) neue Assessment-Tools für Menschen mit chronischen Erkrankungen (Stimme, Radius über Apps erfassen, evaluieren) 3.3 Ländliche Räume, Versorgungsstrukturen - Wo sehen wir den Platz für Health-Apps in der Versorgung? Integration in die Versorgung, Unterversorgung erkennen, verbessern. <p>4. Normative Überlegungen</p> <p>Beteiligung an der politischen und gesellschaftlichen Diskussion - Positionen entwickeln zu Datenschutz/Delphi, Informationelle Selbstbestimmung, Ethik, Spenderprinzip, Stärkung ges. Chancengleichheit,</p> <p>5. Infrastruktur/Datenverfügbarkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> a. Data Mining b. Kooperationen. Layermodell (SAP, IBM etc.) c. Schnittstellen <p>Im Hinblick auf den Fokus „Versorgungsforschung“, den die AG Digital Health als Teil des DNVF verfolgt, sind folgende Erwartungen an eine AG Digital Health primär nicht zu realisieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1. Unterstützung in der Entwicklung von Health-Apps: Beratung in Sachen Zulassung als Medizinprodukt 2. Bereitstellung einer „Pro-App“, die als open source Plattform für Forscher entwickelt wird, um als kostengünstiges und evaluiertes Werkzeug in der Versorgungsforschung Einsatz zu finden. 		
TOP 5	Unter den Beteiligten wurde das Interesse an der Mitarbeit in den fünf Unterarbeitsgruppen abgefragt. (s. TOP 3/2:) Anzahl der Interessenten für jeden Themenschwerpunkt:	Alle	Per Mail bis 01.05. an die

	<p>Wissenschaftstheorie (6), Methodik (5), Bedarf (10), Normative Überlegungen (5), Infrastruktur/Datenverfügbarkeit (5-6).</p> <p>Alle Teilnehmer werden gebeten, diese Liste ggfls. zu ergänzen/weiter zu konkretisieren, und sich danach für die Mitarbeit in Unterarbeitsgruppengruppen einzutragen.</p> <p>Die Unterarbeitsgruppen erarbeiten – koordiniert und moderiert durch die Sprecher - Fragestellungen mit einem Maßnahmen- und Zeitplan. Nach der Rücksendung der Listen werden die Sprecher auf die Interessenten der Themenschwerpunkte zukommen, um gemeinsam ein Arbeitsprogramm zu definieren.</p> <p>Im Juni finden sich die Unterarbeitsgruppen am Rande der 10-Jahres-Feier des DNVF zusammen, um ihre Vorschläge für den Arbeitsplan und die Priorisierung der Themen vorzustellen. (bitte teilen Sie den Sprechern ebenfalls bis zum 1.5.mit, ob Sie teilnehmen werden (siehe 1 unter Top 6)</p>		Sprecher
TOP 4	<p>Jede Unterarbeitsgruppe soll beim ersten Symposium der AG Digital Health im Rahmen des Deutschen Kongresses für Versorgungsforschung mit einem Beitrag vertreten sein.</p> <p>Bitte Vorschläge zur inhaltlichen Ausgestaltung der Themen und zu Referenten bis 1.Juni an die Sprecher der AG Digital Health weiterleiten, diese Vorschläge werden dann im Plenum der AG Digital Health vorgestellt, diskutiert und verabschiedet.</p>	Mitglieder der UAGs	Per Mail bis 01.06. an die Sprecher
TOP6	<p>Sonstiges / Nachträge:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zum 10-jährigen Jubiläum des DNVF, das wir am 7. Juni in Berlin feiern, möchten wir Sie hiermit schon einmal herzlich einladen. Bitte merken Sie sich den 7. (ab 12.30 Uhr) für die Feier und das Forum sowie den 8. Juni von 9-12 Uhr für die 20. Mitgliederversammlung vor. Zu Gast sind wir an diesen Tagen im Langenbeck-Virchow-Haus in Berlin statt. >> zum Programm des 4. Forums 2. Die Folien der am gleichen Tag stattfindenden Veranstaltung des ZI zum Thema Digital Health sind hier zu finden: http://www.zi.de/cms/veranstaltungen/zi-forum/april-2016/. <p>Wir planen im Anschluss an die Mitgliederversammlung des DNVF am 8.6.2016 ein Treffen der AG Digital Health von 12:30-15:00. Organisatorische Details folgen!</p>		